

7. Juni 2010 – Thüringer Tourismustag, Zeulenroda

Präsentation Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden

Nur wenige Kilometer von der Thüringer Landeshauptstadt Erfurt und der Kulturmetropole Weimar entfernt, liegt eine Kultur-, Bildungs- und Freizeiteinrichtung von überregionaler und in zunehmendem Maß von landesweiter Bedeutung: das Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden.

Das Freilichtmuseum ist eine Einrichtung in Trägerschaft des Kreises Weimarer Land, es wird gefördert vom Thüringer Ministerium für Bildung Wissenschaft und Kultur und in den letzten Jahren verstärkt auch von der Sparkassen-Finanzgruppe.

Das Freilichtmuseum präsentiert derzeit 34 historische Gebäude, das älteste erbaut 1604 - das jüngste 1911. Zusammen geben sie einen Eindruck von den verschiedenen Formen der ländlichen Bauweisen in Thüringen. Sie lassen das Bauen und Wohnen, das Leben und den Alltag der Menschen in früheren Zeiten erlebbar werden.

Die Gebäude, vom stattlichen Bauernhof über Schmiede, Töpferei und Brauhaus bis zu Dorfschule, Pfarrhaus und andere mehr, werden nachdem sie ihre ursprünglichen Funktionen verloren haben, als öffentlich zugängliche Museumsgebäude für heutige und kommende Generationen bewahrt.

Die meisten der Museumsgebäude sind aus verschiedenen Thüringer Dörfern auf das Museumsgelände umgesetzt worden. Dies geschieht in technologisch anspruchsvollen Verfahren und geht mit einer Restaurierung von Grund auf einher. Gemäß der gültigen Entwicklungskonzeption soll das Freilichtmuseum durch schrittweise Erweiterung einen immer vollständigeren Überblick über die Geschichte des ländlichen Raumes in Thüringen bieten.

Freilichtmuseen präsentieren Originale – vom Kaffeeröster in der Bauernküche über den Amboss des Schmieds bis zum ganzen Bauernhof. Sie bewahren beispielhafte Zeugnisse vergangener Epochen vor dem Untergang, sorgen für deren Erhaltung und machen sie öffentlich zugänglich. Präsentiert werden die Gebäude mit einer möglichst originalgetreuen Einrichtung und Ausstattung, mit allen Dingen des täglichen Gebrauchs der Menschen früher. Dazu gehören auch die Kultur- und Naturlandschaft der Umgebung, Felder, Gärten, historische Nutz- und Zierpflanzenarten, und historische Nutztiere.

Freilichtmuseen sind eine Museumsgattung, die Ende des 19. Jahrhunderts in Nordeuropa entstand und sich von dort ausgehend in vielen Ländern Nord- Mittel- und Osteuropas sowie in Übersee etablieren konnte. Das Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden ist eine von rund 30 Einrichtungen, die als Mitglieder des Arbeitskreises Freilichtmuseen des Deutschen Museumsbundes geführt werden.

Im Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden beispielsweise, können die Lebensverhältnisse ärmerer Teile der Dorfbevölkerung, hier der Gemeindehirten, mit denen mittelbäuerlicher Schichten oder dörflicher Handwerker verglichen werden. Die Museumsbesucher bekommen den Eindruck, auf einer "Zeitreise" in die

Vergangenheit zu sein und bei Menschen zu Besuch zu sein, die selbst "im Moment gerade nicht zuhause sind".

Ausstellungen

Zwei der Museumsgebäude enthalten Räumlichkeiten für wechselnde Ausstellungen. Vier Ausstellungen pro Jahr widmen sich Themen wie „Möbel und Möbelherstellung“, „Kleidung und Trachten“, „Keramik und Glas“, „Tiere auf dem Bauernhof“, „Traditionelles Spielzeug“, und vieles mehr, aber auch Kunstaussstellungen gehören zum Themenspektrum.

Museumspädagogik

Eine wichtige Zielgruppe des Freilichtmuseums sind Kinder. Museen sind die bedeutendsten außerschulischen Lernorte, Freilichtmuseen haben innerhalb der Museen noch einmal ganz besondere Möglichkeiten, Kinder zu erreichen.

Für Schüler, schwerpunktmäßig für Grundschüler, bieten wir „museumspädagogische Projekte“ an, die wir, um dieses Wortungetüm zu vermeiden, „Mitmach-Aktionen“ nennen.

Die Kinder können unter Anleitung von Museumsmitarbeitern durch eigenes Handeln Tätigkeiten erlernen und Zusammenhänge verstehen. Sie können u.a. Wolle zu Filz verarbeiten, für sich selbst auf traditionelle Weise eine Mahlzeit zubereiten, an einem „Lernhaus“ den Baustoff Lehm kennenlernen oder an einem Modell die Konstruktionsprinzipien von Fachwerkhäusern verstehen.

Veranstaltungen

Eine weitere Säule unseres Angebotes bildet eine Reihe von thematischen Veranstaltungen im Jahreslauf. Einige größere sind zu Klassikern geworden, die ihr Publikum haben.

Gute und weithin bekannte Beispiele sind unser „traditioneller Handwerkertag“, der am Anfang einer jeden Saison Ende März bzw. Anfang April steht, oder der „Thüringer Schäfertag“, das „große Erntefest“, das „Brauhausfest“ und andere mehr.

Die Besucher dieser Veranstaltungen kommen mit konkreten Erwartungshaltungen, denen Rechnung getragen werden soll. Das heißt nicht, dass den Besuchern dieser Veranstaltungen immer wieder dasselbe geboten wird. Vielmehr werden immer wieder auch neue Akzente gesetzt. Dies allerdings immer bei Wahrung der Kontinuität gewisser Grundkonstanten, die das Profil der jeweiligen Veranstaltung bestimmen.

Diese Profile sollen durch neue Akzente nicht verwässert, sondern weiterentwickelt und dadurch geschärft werden. Ein Beispiel ist unser altherwürdiges „großes Erntefest“, das seit beinahe 20 Jahren jeweils am 3. Sonntag im Oktober veranstaltet wird.

Die Grundkonstanten sind hier die Beteiligung von Oldtimertraktoren, Vorführungen auf dem Acker, Vorführungen der Arbeiten mit der historischen Dreschmaschine sowie ein Markt mit Thüringer Spezialitäten und Ernteerzeugnissen.

Wir haben in den letzten Jahren verstärkt den Kontakt zu regionalen Ökobetrieben und Direktanbietern gesucht, um den Markt im Rahmen unseres Erntefestes zum Bindeglied zwischen ökologischem Landbau, regionaler Vermarktung und der im Freilichtmuseum verorteten Tradition werden zu lassen. Ich bin zuversichtlich, weiteres Potenzial erschließen zu können, denn Besuchererwartungen, museales Profil und regionale Identität stehen hier im Einklang miteinander.

Parallel zu diesen etablierten Veranstaltungen versuchen wir immer auch Neues zu erproben, neue Themen anzubieten und eine zumindest in Teilen andere Zielgruppe anzusprechen.

Im vergangenen Herbst haben wir den „Ersten Thüringer Käsemarkt“ veranstaltet. Eine Idee, die wir zusammen mit zwei Erzeuger-Verbänden entwickelt und umgesetzt haben. Eine Art Schau der traditionellen, handwerklichen Käseherzeugung in Thüringen sollte es werden und wurde es.

Neu ist in diesem Jahr der „Tag der Generationen“ am 1. August. Wir bieten ein attraktives Programm mit generationenüberschreitendem Anspruch, Großeltern, die mit ihren Enkeln kommen erhalten an diesem Tag freien Eintritt.

Natürlich sind Mehr-Generationen-Initiativen im Moment Trend. Wir verstehen unseren Beitrag dazu aber nicht als Reaktion sondern als Initiative.

Dass sich unter unseren Besuchern „Großeltern mit Enkeln“ überproportional häufig finden, ist vermutlich eher unserem Themenspektrum geschuldet, als dem Trend. Denn zu den Lebenswelten der Menschen auf dem Land in vorindustrieller Zeit haben die Angehörigen der heutigen „Großelterngeneration“ häufig noch Bezüge und Anknüpfungspunkte. Man könnte es auf den Punkt bringen: „Bei den Großeltern der heutigen Großeltern sah es ähnlich aus wie im Eichelborner Hof oder dem Schmiedegehöft im Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden“. Und welche Großeltern gefallen sich nicht in der Rolle der erklärenden Gewährspersonen...

Fazit

Ich möchte den Bogen noch einmal zurückschlagen zu dem Kernangebot des Freilichtmuseums, nämlich zu den nach wissenschaftlichen Kriterien musealisierten historischen Gebäuden und deren Ausstattung.

Dieses Angebot steht allen Besuchern täglich offen. Einzelbesucher bzw. Paare oder Gruppen in Familienstärke können kostenlose Audio-guide-Führungen nutzen, für Gruppen können persönliche Führungen gebucht werden. Gegen eine geringe Schutzgebühr sind gedruckte Informationsträger erhältlich.

Auf diese Weise wollen wir den Besuchern die Informationen erschließen, die in den Gebäuden und ihren Umfeldern vorhanden sind, die sich beim bloßen Betrachten aber nicht von selbst erklären.

Die Veranstaltungen sehe ich persönlich eher als „Nebenaufgabe“, die aber eine große Chance birgt, nämlich die, den Besuchern der Veranstaltung die „Schwellenangst“ nehmen und Ihnen vor Augen führen zu können, dass Museen

nicht grundsätzlich verstaubte Elfenbeintürme sein müssen, die einer sozialen und kulturellen Elite vorbehalten sind.

Denn auch die Besucher des „Oldtimer- und Traktorentages“ schauen sich zum größten Teil auch in den Gärten und Gebäuden um und bekommen einen Eindruck von Aufgaben, Zielen und Potenzialen des Thüringer Freilichtmuseums.

Im Idealfall entdecken sie das Freilichtmuseum als einen Ort ihres eigenen Bildungs- und Freizeitbedürfnisses.

Hohenfelden, Juni 2010

Michael Happe

Michael Happe M.A.
Museumsleiter
Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden
Im Dorfe 63
99448 Hohenfelden
Tel.: (036450) 43918
web: www.freilichtmuseum-hohenfelden.de
e-mail: info@freilichtmuseum-hohenfelden.de